

Vops-Bundesgesundheitsstelle Bonn

Es wird immer noch aus Bonn, Waldlager u. s. w.  
geschildert. Ich möchte hiermit unser Schicksal  
kurz zusammenfassen. Hier mussten meine Freunde  
seit dem 4. Lebensjahr (Schule, Spielen  
Rauben (später auch gemeinsame Geliebte)  
während wir noch dem Kriegseinsatz und  
Gefangenschaft auf Grund einer Denunziation  
am 15. Mai 1948 aus dem Bell heraus  
von Sowjetischen Soldaten mit den ent-  
sprechenden Kolbenstößen verhaftet. Dies  
geschah bei mir Johannstraße 7, die Wohnung  
meiner Mutter; der Zeuge meiner Verhaftung  
war Günter Köppler (jetzt Wohnhaft K.-M.-Stadt  
der ehemals mit mir ein Zimmer hatte.  
Es war nicht ein Vopo dabei! Mit Kolben-  
stößen wurde ich auf dem K.-M.-Platz  
geführt wo der "Sis-hlw" bereit stand.  
Außer einem Freund, der in der Wisput Aue  
anbetete, waren wir vollzählig. Die  
Fahrt ging nach Öttingen, der NKWD-  
Keller bleibt unvergessen. Es waren  
die ersten Verhöre. Im Verhältnis

(2)

Hannover. Nach 5 Tagen erfolgte die  
Anklage; Waffenbesitz, Brandbildung  
verminderter Terror (Aller noch Sow. § 58  
8/10/11. Es ist nicht mal nachgemessen,  
daß ich eine Waffe besessen habe. Nach  
14 Tagen wurden wir nach Radebeul  
transportiert. Unsere Wäddchen hatte man  
freigelassen. Die Villa „Belaria“, unweit  
vom Karl May Museum, wurde unser  
Domizil. Es war der Pferde stall vom  
Gemeinder Martin Wutschurum. Wie ich,  
oder wir, dort gefoltert wurden, möchte  
ich nicht ausführlich beschreiben. Tag  
und Nacht gingen die Verhöre. Nach 3  
Wochen waren wir reif und unter schrieben  
alles was verlangt wurde. Das Gericht  
(Landgericht Dresden bestand aus einem  
Oberstleutnant, 2 Sergeanten als Beisitzer  
Einem Dolmetscher (Pol, sprach gebrochen  
Deutsch) Man las uns einen grünen Zettel  
vor; Fernurteil aus Moskau: 25 Jahre  
nach § 58 8. 10. 11. Schwere Kerkerhaft

Für mich brach die Welt zusammen. In  
der Untersuchungskraft lernte ich einen  
Russen kennen, dieser hatte seinen Offizier  
mit dem Bjoernest getötet, weil er keinen  
Urschuld bekam. Es wurde über viele  
Jahre mein bester Freund und Helfer. Ihm  
verdankte ich das überleben mit meiner  
Russischkenntnis. Wir wurden in's  
"Gelbe Elend" nach Berezan gebracht.  
Als Kandidaten nach Russland hatten  
wir die Vergünstigung ohne "Star-  
kusten" aus dem Festland eingeschifft  
(22 Mann) zu sein.